

Vorlage Nr. IX 9/2024
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

Optimierung des reaktiven Hochwasserschutzes durch Beschaffung eines Mobildeichsystems

A Problem

Extremwetterereignisse wie Starkregenphänomene und Flusshochwasser nehmen in Qualität und Quantität zu. Dies zeigen nicht nur die gehäuften nationalen und internationalen Ereignisse in den vergangenen Monaten und Jahren. Diese Prognosen wurden auch von den Dozenten, Herr Kalisch vom Deutschen Wetterdienst und Herr Prof. Dr. Spekker, Hochwasserexperte der Hochschule Bremen, in ihren jeweiligen Vorträgen auf dem Hochwasserschutzsymposium am 14.06.2024 in Bremerhaven unterstrichen, das durch die Feuerwehr ausgerichtet wurde und im Rahmen der Katastrophenschutzübung 2024 stattfand.

Eine Betrachtung der kommunalen Gegebenheiten hat ergeben, dass der Hochwasserschutz der Flussdeiche/-verwaltungen im Stadtgebiet weiter optimiert werden muss. Dafür ist ein lösungsorientierter Ansatz zu entwickeln, welcher die reaktive Gefahrenabwehr befähigt, kurzfristig Hochwasserbarrieren aufzubauen, um Liegenschaften, kritische Infrastrukturen sowie Menschen schützen zu können.

Die bisher verwendeten Sandsackdeiche bedingen eine umfassende Logistik, einen sehr hohen Personaleinsatz und einen äußerst zeitintensiven Auf- und Rückbau. Sandsäcke haben grundsätzlich zwar auch vorteilhafte Einsatzbereiche, es existieren jedoch inzwischen mobile Systeme auf dem Markt (z.B. s. g. Mobildeiche), die in der differenzierten Betrachtung (Sandsackverbau vs. Mobildeichsystem) äquivalent bis zu 300 Einsatzkräfte „einsparen“ und parallel ein simultanes Schutzniveau hinsichtlich Deicherhöhung und Strecke erreichen.

Solche Systeme existieren in Bremerhaven derzeit noch nicht. Um eine schnelle und ressourcensparende reaktive Hochwasserschutzfähigkeit aufzubauen, die insbesondere kritische Objekte und Flächen effektiv schützen kann, wurde im Rahmen einer Fördermöglichkeit nach geeigneten Systemen recherchiert.

B Lösung

Gem. Magistratsbeschluss 222/2022 sind die Entsorgungsbetriebe Bremerhaven (EBB) u. a. für den Flusshochwasserschutz in Bremerhaven zuständig. Die Feuerwehr Bremerhaven, die die Aufgaben der Ortskatastrophenschutzbehörde wahrnimmt, ist diesem Katastrophenschutzbereich zugeordnet. Gemeinsam haben die EBB und die Feuerwehr daher

- 1) den faktischen Bedarf von Mobildeichsystem in Bremerhaven eruiert und

- 2) auf Basis von Marktrecherchen und Erfahrungsberichten der Feuerwehren Hildesheim und Oldenburg sowie einer vorliegenden Dissertation verschiedene Mobildeichsysteme bewertet sowie
- 3) die grundsätzliche Förderfähigkeit durch ein EU-Projekt (ELER) projektiert.

Hierbei ergaben sich folgende Ergebnisse.

Allgemein:

Es können nicht für alle kritischen Gebäude und Infrastrukturbereiche Mobildeichsysteme beschafft und vorgehalten werden. Es gilt vielmehr eine zielgerichtete und im Einsatzfall priorisierte Planung und Verbauung von Schutzeinrichtungen, die auch unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden müssen.

Die vorrangig ehrenamtlichen Katastrophenschutzeinheiten sind in einem „Hochwasser-/Extremwetterereignis“ bereits umfangreich in Gefahrenabwehrmaßnahmen gebunden. Die personelle Verfügbarkeit zum Aufbau von Schutzeinrichtungen galt es bei der Recherche und faktischen Bedarfsermittlung ebenfalls zu beachten.

Zu 1):

Die Betrachtungen der Gefahrenschwerpunkte in Bremerhaven ergaben u. a., dass die Versorgungsinfrastruktur für den Hafenbetrieb in raumörtlicher Nähe zum Grauwallkanal dringend schutzwürdig ist. Ein Ausfall der Energieversorgung durch Hochwasserschäden am Umspannwerk kann zum Stillstand des Hafenumschlags führen. Hierdurch würden Wertschöpfungsketten im zweitgrößten deutschen Hafen gestört werden. Darüber hinaus könnten durch ein Mobildeichsystem auch zivil bebaute und landwirtschaftlich relevante Flächen und Bewegungspfade gesichert werden.

Als weiterer Anwendungsfall wurde der Bereich „An der Geeste“ beleuchtet. Hier befinden sich Gebäude unterhalb der üblichen s. g. Bestückungshöhe, so dass ein Flusshochwasser hier entsprechende Schadensauswirkungen haben würde. Ein Mobildeichsystem als Hochwasserschutz wäre hier eine sinnvolle und zielgerichtete Erhöhung der „Deichlinie“. Es wird darauf hingewiesen, dass hier lediglich örtlich sehr begrenzt ein relevanter Schutz realisiert werden kann, da im gesamten Verlauf der Geeste grundsätzliche bauliche Optimierungen der Bestückungshöhen notwendig sind. Diese müssen im Weiteren im Rahmen des Generalplans Küstenschutz Teil 3 betrachtet werden.

Zu 2):

Es wurden verschiedene Hochwasserschutzsysteme recherchiert und nach Vor- und Nachteilen bewertet; u. a. Kosten, Lagerung, Auf- und Abbau, Reinigung, Personalbedarf. Als besonders geeignet wurde bei der Recherche das System von Haawal "Flood Grating" eingestuft. (siehe Anlage 1) Das System von der Fa. Haawal zeichnet sich u. a. durch Positivaspekte in den Bewertungskategorien Wartung, Lagerlogistik, Handhabung und Kosten-/Folgekosteneffizienz aus. Im Rahmen des Hochwasserschutzsymposiums am 14.06.2024 in Bremerhaven, haben niedersächsische Feuerwehren ihre Erfahrungswerte mit Hochwasserschutzsystemen in realen Einsätzen (hier Weihnachtsflut 2023) dargestellt. Das System von Haawal schnitt hierbei besonders positiv ab. Auch die ermittelte Kräftebilanzierung ergab, dass für den Aufbau eines solchen Mobildeichsystems eine Staffel –das entspricht einer Facheinheit bestehend aus ca. sechs Einsatzkräften– ausreichen kann und ein organisationsaufwendiges Hinzuziehen von externen Kräften für z. B. den Sandsackverbau reduziert werden kann.

Zu 3):

Gem. einer Vorabstimmung zwischen der Feuerwehr und der EBB sowie Bremenports (i.S. Fachberatung) wird empfohlen, das mobile Hochwasserschutzsystem mit den Leistungskriterien „225 m Länge und 0,90 m Höhe“ zum Objekt- und Flächenschutz über das

EU-Förderprogramm ELER kofinanziert zu beschaffen. Die Lagerlogistik sowie die ein-
satzmäßige Verwendung wird im Weiteren gemeinsam zwischen den EBB und der Feu-
erwehr konzipiert.

Die Kosten für 225 m des Mobilschutzsystems von Haawal (gem. Angebot vom
11.07.2024) sowie einem Lagercontainer betragen 90.631,63 € (inkl. MwSt). Durch eine
EU-Förderung (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Vor-
haben des Hochwasserschutzes im Binnenland im Land Niedersachsen und in der Freien
Hansestadt Bremen) besteht die Möglichkeit einer Kofinanzierung durch EU- Fördermittel
in Höhe von 53 % (Antragsstellung projektiert auf August 2024). Der Eigenanteil des
oben beschriebenen Kostenvolumens beträgt demnach 42.596,87 €, die Förderung
48.034,76 €.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden kann.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Der Beschlussvorschlag hat keine unmittelbaren weiteren personalwirtschaftlichen Auswir-
kungen. Der Beschlussvorschlag generiert Beschaffungskosten i.H.v. 42.596,87 € (vgl. Punkt
B). In dem Haushaltsplan 2024 sind keine Mittel für einen mobilen Hochwasserschutz vorge-
sehen. Überdies ist nicht bekannt, ob die EU-Fördermittel noch in 2024 ausgezahlt werden.
Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte. Gleiches gilt für die übrigen
gemäß § 8 Absatz 3 GOMag zu prüfenden Aspekte.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage wurde zwischen den Entsorgungsbetrieben Bremerhaven, verantwortlich für den
Katastrophenschutzbereich Hochwasser gemäß Magistratsbeschlussfassung 222/2022, und
der Feuerwehr (im Rahmen ihrer Aufgabenwahrnehmung für die Ortskatastrophenschutzbe-
hörde) abgestimmt.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Für eine Veröffentlichung gem. § 4 BremIFG geeignet.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat beauftragt die EBB nach § 2 Absatz 2 EBBOG, unter der Voraussetzung der
positiven Bescheidung des diesbezüglichen EU-Förderantrages, das Mobildeichsystem der
Firma Haawal für den Katastrophenschutzbereich Hochwasser zu beschaffen.

gez.
Grantz
Oberbürgermeister

gez.
Busch
Dezernent

Anlagen:
Haawal Produktbroschüre des mobilen Schnellbaudeichsystems